

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
Einleitung.....	1
I. Gegenstand der Arbeit	1
II. Bisheriger Meinungs- und Forschungsstand.....	4
III. Gang der Untersuchung.....	7
Erster Teil: Die Stellung des Patentrechts in der Verfassung.....	9
<i>Kapitel 1: Grundlagen zum Verhältnis von Patentrecht und Eigentumsgarantie</i>	<i>11</i>
I. Überblick über die Struktur der Eigentumsgarantie	11
1. Der Schutz durch das Eigentumsgrundrecht.....	11
2. Zweckmäßigkeit und Eigentumsgarantie.....	15
II. Die völkerrechtlichen Vorgaben des Patentrechts und Art. 14 GG	18
III. Gegenläufige Interessen zum Patentschutz.....	21
IV. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum geistigen Eigentum.....	24
1. Bräunungsmittel	24
2. Begründung der Rechtsprechung zum geistigen Eigentum	25
3. Akteneinsicht im Patenterteilungsverfahren.....	28
4. Konkretisierung der Voraussetzungen einer Beschränkung geistigen Eigentums	30
5. Arbeitnehmererfindungen	34
6. Klinische Versuche	36
7. Zusammenfassung.....	37
V. Kritik der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	39
1. Vergleich des Urheberrechts und des Patentrechts	40
2. Schlussfolgerung.....	45

<i>Kapitel 2: Patentrecht und Institutsgarantie</i>	47
I. Die Bedeutung der Institutsgarantie.....	47
1. Eigentum als normgeprägtes Grundrecht	47
2. Der (vermeintliche) Zirkelschluss	49
3. Das Verhältnis von Institutsgarantie und Wesensgehalts- garantie	51
4. Die Relevanz der Institutsgarantie	52
II. Das Patentrecht als Bestandteil der Institutsgarantie	54
1. Der Stand in Rechtsprechung und Literatur	54
2. Die Geschichte des Erfindungsschutzes	57
3. Die Eigentumstheorien.....	63
a. Verhältnis von Eigentums- und Patentrechtstheorien	64
b. Marktwerttheorie	65
c. Property-Rights-Theorie	66
d. Okkupationstheorie.....	70
e. Arbeitstheorie	73
f. Ergebnis	76
4. Die Kriterien des Bundesverfassungsgerichts	76
5. Das Kriterium der persönlichen Leistung.....	80
a. Verfassungsrechtliche Grundlagen	80
b. Die Leistung in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	85
c. Kritik am Merkmal der persönlichen Leistung	87
d. Schlussfolgerungen.....	90
e. Persönliche Leistung und Institutsgarantie	91
f. Folgerungen für den Bereich des Patentrechts	95
6. Zusammenfassung und Ergebnis	97
III. Auswirkungen des gefundenen Ergebnisses.....	98
 Zweiter Teil: Vorgaben der Verfassung an das Patentrecht.....	 101
<i>Kapitel 3: Der Kernbereich des Patents</i>	103
I. Vorbemerkung	103
II. Schutzgegenstand	106
1. Ausgangspunkt: Der Begriff der Erfindung.....	106
2. Notwendigkeit von Einschränkungen.....	112
a. Neuheit	113
b. Gewerbliche Verwertbarkeit.....	117
c. Verstoß gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten	119
d. Erfindungshöhe	124

3. Bewegliches System.....	131
a. Allgemeines und Bedenken	131
b. Erfindungshöhe	145
c. Erfindungsaufwand.....	148
4. Zusammenfassung.....	149
III. Schutzzinhalt	150
1. Bewegliches System auf Rechtsfolgenreihe.....	151
2. Zuordnung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Leistung.....	154
3. Ausschließliche Befugnis.....	156
a. Grundsätzliche Ausschließlichkeit.....	157
b. Verständnis der Institutsgarantie	162
c. Ergebnis.....	166
4. Positives Nutzungsrecht	166
5. Größe des Schutzbereichs	169
6. Schutzfrist	171
7. Ergebnis	175
IV. Ergebnis.....	176
 <i>Kapitel 4: Das Patent als Ausschließlichkeitsrecht.....</i>	 178
I. Einleitung	178
II. Das Patent in der freien Marktwirtschaft.....	181
1. Ausschließlichkeitsrecht als effektivste Lösung.....	181
2. Die wirtschaftspolitische Neutralität des Grundgesetzes.....	182
III. Alternative Konzepte für das Patentwesen	185
1. Mögliche Gestaltungen des Patentrechts	185
2. Bestimmung der angemessenen Vergütung.....	187
3. Fazit	190
IV. Entbehrlichkeit einer ausschließlichen Zuweisung.....	191
1. Belohnung durch Innovationsvorsprung.....	192
2. Folgen: Geheimhaltung und Innovationshemmung	193
3. Schlussfolgerung und Zwischenergebnis	197
V. Auswirkungen auf den Wettbewerb.....	198
VI. Ergebnis	200
 <i>Kapitel 5: Die Einschränkung des Patents</i>	 203
I. Anforderungen an Inhalts- und Schrankenbestimmungen.....	203
1. Allgemeine Anforderungen.....	203
2. Spezialfall: Geistiges Eigentum	208
II. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum geistigen Eigentum	210
1. Voraussetzungen für eine Einschränkung geistigen Eigentums	211

2. Einordnung.....	213
3. Patentrechtliche Besonderheiten	215
III. Behandlung von Härtefällen.....	217
1. Vergleich zur Berufsfreiheit.....	218
2. Die Pflichtexemplar-Entscheidung.....	220
IV. Konkretisierung der Verhältnismäßigkeitsprüfung für das Patentrecht	223
1. Legitimer Zweck	224
2. Geeignetheit	226
3. Erforderlichkeit und Angemessenheit	227
a. Schrankensystematik im geistigen Eigentum.....	227
b. Zwangslizenz als Enteignung	230
c. Vergleich von Zwangslizenz und gesetzlicher Lizenz	235
d. Ausschluss des Verfügungsrechts.....	236
e. Ausschluss des Vergütungsrechts	237
V. Ergebnis	239
Dritter Teil: Anwendung der Grundsätze auf einzelne Fragestellungen.....	243
<i>Kapitel 6: Die Parallelerfindung</i>	<i>245</i>
I. Einleitung	245
II. Gesetzliche Regelung und verfassungsrechtliche Bedenken.....	247
III. Fallgestaltungen	250
1. Erster Erfinder erhält Patent.....	251
2. Zweiter Erfinder erhält Patent	253
3. Kein Erfinder erhält Patent.....	262
IV. Ergebnis	265
<i>Kapitel 7: Das abhängige Patent</i>	<i>267</i>
I. Der Begriff der Abhängigkeit	267
1. Definition und rechtliche Behandlung.....	267
2. Problem: Blockadestellung	270
II. Lösungsmöglichkeiten im geltenden Recht	274
1. Patentpools.....	275
2. Patentrechtliche Zwangslizenz.....	279
3. Kartellrechtliche Zwangslizenz.....	285
4. Fazit	292
III. Verfassungsrechtliche Probleme der bestehenden Rechtslage.....	293
1. Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit	293
2. Unproblematische Fallgruppen	294
3. Vorliegen eines Verfassungsverstößes	296

a. Eingriff in das Eigentumsrecht	296
b. Verstoß gegen die Institutsgarantie.....	299
c. Verstoß gegen das Allgemeinwohl	303
d. Fazit.....	305
4. Ergebnis	305
IV. Lösungsmöglichkeiten de lege ferenda	306
1. Zwangslizenz	307
2. Gesetzliche Lizenz	310
a. Ausgestaltung und Vorteile.....	310
b. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	312
c. Bedenken	315
3. Ergebnis	320
V. Fazit	320
 <i>Kapitel 8: Biotechnologische Forschungswerkzeuge</i>	 323
I. Problemstellung	323
1. Definition	323
2. Naturwissenschaftliche Grundlagen	325
3. „Expressed Sequence Tags“ und „Reach-Through-Claims“	327
4. Chancen der Genforschung	329
5. Probleme	332
II. Lösungsmöglichkeiten im geltenden Recht	333
1. Vertragliche Lösung.....	333
2. Das Versuchsprivileg gemäß § 11 Nr. 2 PatG.....	335
3. Das Zulassungsprivileg gemäß § 11 Nr. 2b PatG	337
4. Patentrechtliche Zwangslizenz.....	341
5. Kartellrechtliche Zwangslizenz.....	342
6. Ergebnis	344
III. Lösungsmöglichkeiten de lege ferenda	345
1. Vergütungsfreie Nutzung	345
a. Ansatzpunkte	345
b. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	347
c. Ergebnis.....	349
2. Gesetzliche Lizenz	349
IV. Fazit	354
 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse.....	 357
Literaturverzeichnis	363
Sachregister	381